

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wildeg, als auch wegen der spätern Entwicklungsmöglichkeit der Grossschiffahrt. Auch zu einem weitem Konzessionsgesuch für die Ausnützung des Gefälles der Aare zwischen Wildeg und Brugg hat der Verein Stellung genommen. Eine Kommission wurde damit betraut, Vorlage und Projekt einem eingehenden Studium zu unterwerfen und vor allem auch die Frage zu prüfen, ob die Konzession zu erteilen sei oder ob nicht vorzuziehen wäre, dass der Staat das Werk selbst baue. Der Verein hat die Vorschläge und Anregungen der Kommission angenommen und an die Regierung weiter geleitet; betreffend Staats- oder Privatbau kam man zum Schluss, dass am vorteilhaftesten eine Ausführung durch die Nordostschweizerischen Kraftwerke wäre, die auch über die notwendigen Hochdruckwerke verfügen und diese zur Deckung der Spitzenkraft heranziehen können. Sie dürften auch am ehesten Gewähr dafür bieten, dass die Kraft nicht ins Ausland wandert, was unter allen Umständen vermieden werden sollte.

Dass der Kanton Aargau nicht nur über nützliche, sondern gelegentlich auch über sehr unnützliche Wassermengen verfügt, haben wir bei Besprechung der in Vorbereitung befindlichen und bereits beschlossenen Bünz-Korrektion gesehen, die ein meist stilles Flüsschen mit grossen Kosten in seine Grenzen zurückweisen soll. Auch da wird ein Werk geschaffen, das zwar nicht grosse Wasserkraft liefert, aber trotzdem für die betreffende Gegend von grossem Wert sein wird; nicht nur sollen dadurch die schädlichen Hochwasser beseitigt werden, sondern es wird damit eine grosse Fläche Landes anbaufähig gemacht.

Selbstverständlich wird unser Kanton bei der kommenden Schiffahrt eine grosse Rolle spielen, bilden wir doch, ungefähr wie die Schweiz für Europa, sozusagen die „Drehscheibe“ für unser Vaterland. Auch dieser Frage wird der Verein seine volle Aufmerksamkeit schenken und es haben uns bereits zwei ausgezeichnete Referenten über damit im Zusammenhang stehende Fragen orientiert.

Ausser den Bebauungsplänen haben uns noch einige weitere speziellen Aarauer Angelegenheiten beschäftigt: die Erweiterung der hiesigen Wasserversorgung, die Frage des Baues eines Naturhistorischen Museums und die Konkurrenz zur Erlangung von Plänen für ein neues Verwaltungsgebäude der Aargauischen Kreditanstalt. Diese letztere Konkurrenz schien uns nicht ganz einwandfrei und eine Benachteiligung der hiesigen Architekten zu sein, das Central-Comité hat die Ausschreibung aber im Einklang mit den Normen des Vereins befunden.

Von den verschiedenen Fragen, die uns das Central-Comité des S. I. A. unterbreitet hat, sei speziell jene der „Einkommens-Verhältnisse der technischen Angestellten“ erwähnt. Unsere Sektion hatte schon seinerzeit angeregt, es möchte eine bezügliche Aktion vom Schweizerischen Verein ausgehen, indem selbstverständlich ein solch allgemeines Vorgehen mehr Aussicht auf Erfolg hat, als wenn jede Sektion für sich handelt. Zu den uns vorgelegten Vorschlägen der Sektion Zürich haben wir folgendermassen Stellung genommen:

1. Den Gehalt- und Teuerungszulagen wird zugestimmt, die Anfangsgehälter der Architekten aber erhöht, um die Hochschul-Techniker nicht schlechter zu stellen als die Mittelschultechniker.

2. Von einer Festsetzung der Arbeitszeit soll abgesehen werden, aus politischen Gründen und Erwägungen.

Eine weitere Angelegenheit, die den Gesamtverein angeht, hat glücklicherweise eine kräftige Förderung erfahren: der Band „Aargau“ des „Schweizerischen Bürgerhauses“. Die damit betraute Kommission hat reichlich und prächtiges Material gesammelt, die mit den Aufnahmen betrauten Herren sind eifrig an der Arbeit und unsere Subventionsgesuche an Regierung und Gemeinden haben schöne Erfolge gezeitigt. Wir können heute schon die Erwartung aussprechen, dass der Kanton Aargau mit seinem Band Ehre einlegen wird; wir wollen nur hoffen, dass dieser Band unter den hohen Löhnen und Materialpreisen nicht zu leiden haben werde.

Vorträge. Auch in dieser Periode ist es uns gelungen, einige ausgezeichnete Referenten zu gewinnen, die unsere Mitglieder und bei allgemeinem Interesse auch weitere Kreise über die folgenden interessanten Fragen und Themata belehrten:

Geometer M. Keller-Merz, Aarau: „Ueber die Erweiterung der städtischen Wasserversorgung“.

Ing. H. E. Gruner, Basel: „Der Kolk an Stauwehren und seine Verhütung“.

Ing. H. Bertschi, Zürich: „Die neue Seewasserversorgung von Zürich“.

Direktor G. Bener, Ing., Chur: „Die Chur-Arosa-Bahn“.

Ing. J. Osterwalder, Aarau und Baden: „Aargauische Wasserwirtschaft“.

Dr. P. Balmer, Genf: „Indépendance et politique fluviale“.

Obering. R. Schätti, Zürich: „Gegenwärtige Rhoneschiffahrt und zukünftige schweiz. Binnenschiffahrt“.

Bauverwalter Vogt, Aarau: „Die Bebauungspläne von Aarau“.

Ing. H. Herzog, Aarau: „Die Bünz-Korrektion“.

Allen diesen Herren seien ihre Bemühungen und Vorträge an dieser Stelle nochmals bestens verdankt.

An Besichtigungen und Exkursionen haben die folgenden stattgefunden: Besichtigung der neuen Seewasserversorgung in Zürich-Wollishofen, des Kraftwerkes Eglisau, der Wyna-Korrektion und Moos-Entsumpfung Zetzyl, der Neubauten der Eidg. Techn. Hochschule, der Konkurrenzprojekte für das Naturhistorische Museum in Aarau, der Wettbewerbspläne für Gross-Zürich, der Torf-Ausbeute Bünz-Muri, der Bebauungspläne von Aarau.

Einzelne dieser Exkursionen wurden wiederum gemeinschaftlich mit andern Sektionen ausgeführt, was wir sehr begrüßen, denn solch gemeinschaftliche Besichtigungen bringen Sektionen und Mitglieder einander näher und können für die Technikerschaft nur von Vorteil sein.

Im Ganzen hat sich der Verein zu acht Exkursionen bzw. Besichtigungen und 17 Sitzungen zusammengefunden; daneben war er zu einigen weitem Vorträgen eingeladen. Durchschnittlich haben an den Sitzungen 14 Mitglieder teilgenommen, d. h. rund 40% der in Aarau ansässigen Mitglieder, gewiss ein bescheidener Prozentsatz! Wir möchten auch hier den Wunsch aussprechen, dass sich dieser in Zukunft noch erhöhen werde, denn nichts wirkt entmutigender sowohl für die Herren Referenten als auch für den Vorstand, als wenn die Mitglieder kein Interesse zeigen. Auch dem Wunsch dürfen wir wohl Ausdruck geben, dass Alle, die die Vorbedingungen für die Mitgliedschaft erfüllen, dieselbe auch erwerben mögen. Um den Rechenschaftsbericht zu vervollständigen, sei noch beigefügt, dass der Vorstand sich 13 Mal zu Sitzungen zusammengefunden hat.

Von den bei Beginn der Periode dem Verein angehörenden 50 Mitgliedern haben wir leider drei durch den Tod verloren. Vermissten wir in Herrn Arch. A. Zuber ein Mitglied, das an unsern Sitzungen regelmässig teilgenommen und sehr oft Leben in die Diskussion gebracht hat, so haben wir in Herrn Oberst Fahrländer einen bedeutenden Vertreter des Militärstandes und in Herrn Prof. Dr. Cd. Zschokke das einzige Ehrenmitglied verloren und damit wohl den hervorragendsten Techniker mit europäischem Rufe. Ein Mitglied ist infolge Wegzug ausgetreten und ein weiteres ist aus demselben Grunde in die Sektion Bern übergetreten. Neu eingetreten sind die Herren: Ing. L. Balthasar in Aarau, Ing. H. Gamper in Aarau, Arch. H. Herzig in Brugg, Ing. W. Kern in Aarau, Ing. K. Kieser in Aarau, Ing. E. Lehner in Aarau, Ing. C. Osterwalder in Aarau und Baden, Arch. K. Ramseyer in Aarau, Arch. K. Schneider in Aarau. So haben wir gegenwärtig 54 Mitglieder, von denen 39 dem Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein angehören.

Wir schliessen den Bericht mit dem Wunsche, dass die kommende Periode dem Technikerstand die langersehnte Arbeitsfülle bringen möge.

Aarau, im März 1919.

Der Präsident: Der Aktuar:
E. Bolleter, Ing. Hs. Herzog, Ing.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour l'Alsace-Lorraine quelques ingénieurs bien au courant de la construction et du calcul des ponts et charpentes métalliques. (2166)

On cherche un jeune ingénieur connaissant la fabrication des matrices et découpoirs comme chef d'atelier dans usine de repoussage et d'emboutissage. (2167)

Gesucht junger Ingenieur für die selbständige Berechnung und Konstruktion von elektrischen Ofenanlagen, und zur Leitung der bezüglichen Versuche. (2168)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.